

Bericht über den Auftaktworkshop zum Projekt
baureka.online



Bericht über den Auftaktworkshop zum Projekt baureka.online

10. März 2017

veranstaltet vom Lehrstuhl für Architekturgeschichte
RWTH Aachen



Lehrstuhl für
Architekturgeschichte

RWTHAACHEN
UNIVERSITY

von

Prof. Dr.-Ing. Anke Naujokat

Dipl.-Ing. Tobias Glitsch

Felix Martin M.Sc.

Mehr Informationen finden Sie auf



<http://baureka.online>

Mit freundlicher Unterstützung von



Agisoft



PhotoScan

Bürgerstiftung
für die Region Aachen
Kultur, Kunst und Wissenschaft



5 Sparkasse
Aachen



Inhalt

- 1 Einführung Kurzbeschreibung von baureka.online und Ablauf des Workshops
- 2 Projektskizze Vorstellung der Module von baureka.online
- 3 Teilnehmende Liste der Teilnehmenden aus Wissenschaft und Praxis
- 4 Ergebnisse Zusammenfassung der Ergebnisse des Workshops
- 5 Ausblick Erläuterung des weiteren Fortgangs von baureka.online
- 6 Anhang Ausführliche Ergebnisse einer Interessensanalyse zu baureka.online

1 Einführung

Der Lehrstuhl für Architekturgeschichte der RWTH Aachen bemüht sich momentan, eine zentrale Online-Plattform für die historische Bauforschung zu initiieren (baureka.online – BAUForschungsdatenREpositorium, -Katalog und -Archiv), die die digitale Langzeitarchivierung, Publikation und Verknüpfung von Forschungsdaten und Forschungsergebnissen erlaubt. Das Projekt soll in enger Zusammenarbeit mit Vertretern aus Wissenschaft und Praxis konzipiert und entwickelt werden, so dass die Interessen der gesamten Fachcommunity von Anfang an berücksichtigt werden können.

Um den Projektentwurf zu diskutieren, fand am 10. März 2017 in Aachen ein interdisziplinärer Auftaktworkshop statt. Hierzu hat der Lehrstuhl für Architekturgeschichte der RWTH Aachen renommierte Professoren/innen, Denkmalpfleger/innen, Architekten/innen und Kunsthistoriker/innen aus Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland eingeladen. Es wurde besonders darauf geachtet, dass nicht nur Universitäten, sondern auch Denkmalpflegeeinrichtungen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene, sowie freie Architektur- und Bauforschungsbüros vertreten waren.

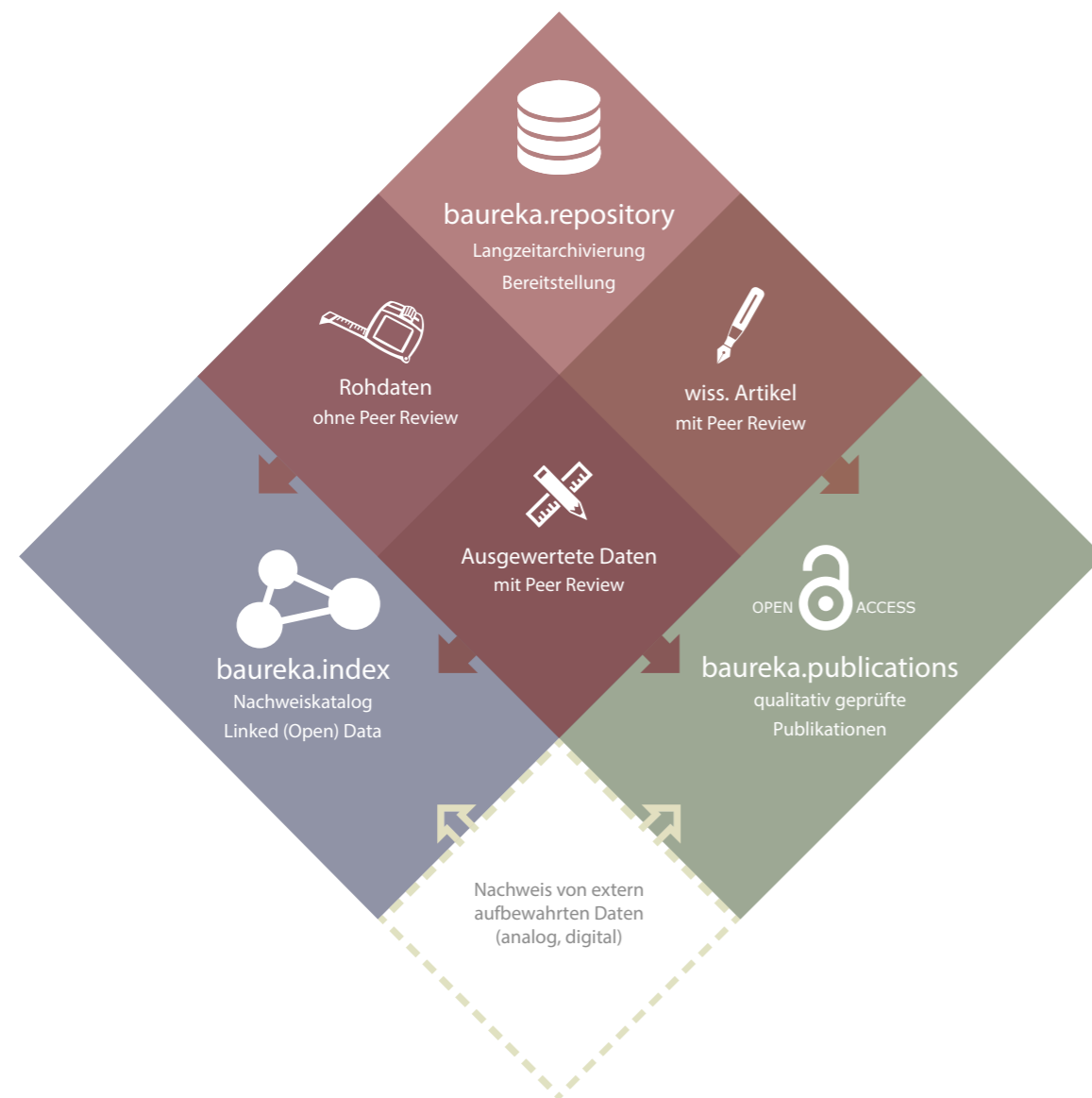
Nach der Begrüßung und der Vorstellung der Projektskizze im Plenum, wurde zunächst in drei kleineren Gruppen die Schlüssigkeit der vorgestellten Projektskizze diskutiert. Hierbei wurden die einzelnen Gruppen immer wieder neu zusammengestellt, sodass auf effiziente Weise ein breites Meinungsbild erzielt werden konnte. Anschließend wurde in Expertenrunden über die Möglichkeiten zur Verknüpfung bereits existierender Archive und Repositorien, über die Qualitätssicherung und über die Publikationsform von Bauforschungsdaten beraten. Nach der Vorstellung der Ergebnisse aus den einzelnen Diskussionsrunden, hat sich aus dem Kreis der Teilnehmenden ein ständiges Expertengremium gebildet, welches längerfristig den weiteren Fortschritt von baureka.online mit vorantreiben, begleiten und beeinflussen wird.



3 Projektskizze

Zur Eröffnung des Workshops am 10. März 2017 wurde folgende Projektskizze für baureka.online zur Diskussion gestellt:

baureka.online soll eine modular aufgebaute Forschungsdateninfrastruktur für die historische Bauforschung sein. Die Module gehen aus einer Bedarfsanalyse der Fachcommunity hervor (siehe Anhang), sind untereinander verknüpft und können flexibel weiterentwickelt werden. Zusätzlich kann längerfristig mit der Hinzunahme von weiteren Modulen auf Wünsche aus der Community eingegangen werden.



baureka.repository bietet die Möglichkeit der LANGZEITARCHIVIERUNG und BEREITSTELLUNG von Fach- und Forschungsdaten der historischen Bauforschung. Der Inhalt beschränkt sich auf objektgebundene Primärdaten, also auf Daten, die in eigenständiger Bauforschungsarbeit an historischen Bauten erhoben wurden (u.a. Bauaufnahmen, Bauphasenpläne, Schadenskartierungen, Materialanalysen, Raumbücher, Fotos, 3D-Scans, Photomodellings).



baureka.index ist ein zentraler NACHWEISKATALOG für Fach- und Forschungsdaten der historischen Bauforschung. Daten, die in verteilten heterogenen Archivierungssystemen, z.B. in baureka.repository, aber auch in institutionellen Repositorien von Universitäten oder in den Archiven der Denkmalpflegebehörden, vorliegen, sollen anhand ihrer Metadaten über ein einziges Web-Interface auffind- und durchsuchbar gemacht werden (Linked Open Data). Darüber hinaus sollen in baureka.index auch ältere, analoge Datenbestände in privater oder institutioneller Hand über die Angabe von Kontaktadressen für die Forschung und Weiternutzung erschlossen werden.



baureka.publications soll sich als (Open-Access-) PUBLIKATIONSPLATTFORM bzw. Online Journal für die historische Bauforschung etablieren. Während sämtliche Datensätze – darunter auch Rohdaten – in baureka.repository grundsätzlich mit einer stabilen Adressierung (DOI, URN, ...) versehen und somit zitierbar gemacht werden, sollen sich wissenschaftlich ausgewertete und interpretierte Bauforschungsdaten sowie dazugehörige wissenschaftliche Artikel zusätzlich einem Peer-Review-Verfahren unterziehen können, um auf baureka.publications veröffentlicht zu werden – mit eingeschränktem Zugang oder als Open-Access-Publikation.



3 Teilnehmende

Dipl.-Ing. Winfried Brenne	Winfried Brenne Architekten, Berlin	Torben Scharm M.Sc.	Kunsthistorisches Institut (Architekturgeschichte), Uni Köln
Dipl.-Ing. Corinna Brückener	Universitätsbibliothek, RWTH Aachen	Prof. Dr.-Ing. Hermann Schlimme	Fachgebiet Bau- und Stadtbaugeschichte, TU Berlin
Dr.-Ing. Daniel Buggert	Forschungsstelle für Baugeschichte, RWTH Aachen	Erik Sommerlatte M.Sc.	Kunsthistorisches Institut (Architekturgeschichte), Uni Köln
Dr. Kristin Dohmen	LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, Pulheim	Dipl.-Inf. Alexander Stenzer	Monumentalbauwerke Archivsystem (MonArch), Uni Passau
Prof. Dr.-Ing. Marina Döring-Williams	Inst. für Kunstgeschichte, Bauforschung und Denkmalpflege, TU Wien	Dr.-Ing. Stephan Strauß	Historische Bauwerke GbR, Krefeld
Prof. Dr.-Ing. Anke Fissabre	Lehrgebiet Geschichte und Theorie der Architektur, FH Aachen	Prof. Dr.-Ing. Klaus Tragbar	Institut für für Architekturtheorie und Baugeschichte, Uni Innsbruck
Dipl.-Ing. Albert Frey	Frey Architekten, Aachen	Dipl.-Ing. Georgios Toubekis	Informatik 5 – Information Systems, RWTH Aachen
Dipl.-Ing. Peter Füssenich	Dombaumeister, Köln	Dr. Ute Trautwein-Bruns	Universitätsbibliothek, RWTH Aachen
Dr. Ulrike Heckner	Abteilungsleiterin des LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, Pulheim	Dipl.-Ing. Marc Wietheger	Baumass GbR, Erfstadt
Dr.-Ing. Frank Henze	Fachgebiet Informationsverarbeitung im Bauwesen, BTU Cottbus	Dr.-Ing. Hans Witschurke	Witschurke Architekten, Berlin
Dr.-Ing. Piotr Kuroczynski	Angewandte Informatik und Visualisierung im Bauwesen, HS Mainz		Projektteam baureka.online
Dr.-Ing. Claudia Lacher-Raschdorff	Freie Bauforscherin, Berlin	Prof. Dr.-Ing. Anke Naujokat	Lehrstuhl für Architekturgeschichte, RWTH Aachen
Dr.-Ing. Daniel Lohmann	Lehr- und Forschungsgebiet Denkmalpflege und Bauforschung, RWTH Aachen	Dipl.-Ing. Tobias Glitsch	Lehrstuhl für Architekturgeschichte, RWTH Aachen
Dr.-Ing. Maren Lüpnitz	Freie Bauforscherin, Köln	Felix Martin M.Sc.	Lehrstuhl für Architekturgeschichte, RWTH Aachen
Dipl.-Ing. Gustaf Mossakowski	Freier Architekt, Aachen		Mitarbeitende des Lehrstuhls für Architekturgeschichte, RWTH Aachen
Dr. Claudia Mohn	Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, Esslingen am Neckar	Dipl.-Ing. Bruno Schindler	Tim Scheuer B.Sc.
Dr.-Ing. Bernhard Niethammer	Freier Bauforscher, Tannhausen	Dr.-Ing. Caroline Helmenstein	Tobias Schmidt B.Sc.
Prof. Dr. Norbert Nußbaum	Kunsthistorisches Institut (Architekturgeschichte), Uni Köln	Andreas Waschbüsch M. A.	Joel Strauch
Prof. Dr.-Ing. em. Jan Pieper	Forschungsstelle für Baugeschichte, RWTH Aachen	Carsten Hensgens M. Sc.	Yannick Ley
Prof. Dr.-Ing. Christian Raabe	Lehr- und Forschungsgebiet Denkmalpflege und Bauforschung, RWTH Aachen	Jan-Philipp Alfes M.Sc.	
Dr. Christoph Rauhut	Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz, Berlin		
Dr. Felix Schäfer	Projektkoordinator IANUS, DAI Berlin		



4 Ergebnisse

Die intensiven Diskussionen während des Auftaktworkshops haben zu einer Vielzahl von Erkenntnissen geführt, welche die Projektskizze von baureka.online schärfen und verstärken. Zu Beginn sammelten die Diskutierenden eine Vielzahl von NUTZUNGSSZENARIOEN/VORTEILEN DER PLATTFORM, um die vorgestellte Projektskizze zu ergänzen:

Die methodische Tiefe der historischen Bauforschung wird durch eine Vielzahl der Forschungsdatentypen abgebildet.

Die Informationsbeschaffung innerhalb der Fachcommunity wird gebündelt, wodurch die Recherche vereinfacht wird.

Forschungsdaten und -ergebnisse können von anderen Nutzern für weiterführende Fragestellungen herangezogen werden.

Erkenntnisse aus laufenden Restaurierungsarbeiten können schnell mitgeteilt und veröffentlicht werden.

Die Daten eines Forschungsprojektes können mit den dazugehörigen Archivalien und Publikationen verknüpft werden.

Eine mögliche Cloud-Funktion von baureka.online könnte ein dynamisches Forschungsdatenmanagement erlauben.

Über laufende Forschungs- oder Restaurierungsprojekte können Neuigkeiten innerhalb der Fachcommunity schnell verbreitet werden.

Für die eigene Arbeit könnte man noch während eines Projektes Feedback durch die Fachcommunity erhalten.

Baureka.online hilft, das „Orchideenfach“ historische Bauforschung sichtbar zu machen.

Die von öffentlichen Geldgebern geforderte Langzeitarchivierung muss nicht an der eigenen Einrichtung gewährleistet werden.

Durch den Austausch von Wissenschaft und Praxis wird eine unnötige Neuvermessung von Gebäuden vermieden.

Die Fachcommunity auf der fachspezifischen Plattform baureka.online den digitalen Wandel selbst mitgestalten und muss daher nicht auf fachfremde und/oder kommerzielle Informationsinfrastrukturen zurückgreifen.

Werden die Forschungsdaten entsprechend der durch baureka.online etablierten Archivierungsstruktur abgelegt, verbessert sich deren Auffindbarkeit nicht nur für die Community, sondern auch für die eigenen Mitarbeitenden.

Die Korrektheit der fertigen Bauaufnahmepläne kann durch die mitveröffentlichten Rohdaten belegt und gegebenenfalls durch Dritte überprüft werden.

Die verbesserte Auffindbarkeit von Daten aus verschiedenen, artverwandten Archivierungsprojekten durch baureka.index führt dazu, dass die Nachfrage für diese Daten steigt. Somit können die Archivabteilungen innerhalb der jeweiligen Einrichtungen ihre Relevanz verdeutlichen.

In den ersten, allgemeinen Diskussionen wurde schnell deutlich, dass viele Teilnehmenden des Workshops den Funktionsumfang der vorgestellten Projektskizze erweitern möchten. Baureka.online solle nicht nur dem Austausch und der Auffindbarkeit von Forschungsdaten dienen, die Community wolle darüber hinaus die Plattform auch zur Kommunikation nutzen, sodass eine Art fachspezifisches soziales Netzwerk entstehen könnte (baureka.network). Ebenso wurde der Wunsch geäußert, dass die Plattform ein dynamisches Bearbeiten und Austauschen von Daten ermöglichen solle (baureka.cloud).

In Spezialgruppen wurden anschließend die einzelnen Module von baureka.online diskutiert, wobei auch schon Wünsche und Ideen für die beiden neuen Module baureka.network und baureka.cloud geäußert wurden:

BAUREKA.ONLINE ALLGEMEIN

Baureka solle zwar für alle einsichtig sein, aber in erster Linie als Expertenplattform dienen und nicht zur Popularisierung der historischen Bauforschung.

User-Experience solle die wichtigste informationstechnische Kategorie sein: Ein einfaches Interface, einfache Down- und Upload-Prozesse, Übersichtlichkeit der gesamten Webseite, Nützlichkeit der Plattform muss sofort erfahrbar werden, ...

Ein modularer Aufbau von baureka.online sei gewünscht, die Module könnten aufeinander aufbauend verwirklicht werden: .index, .repository, .publications, .cloud, .network

Baureka müsse dynamisch bleiben und Module müssten hinzugefügt werden können, auch auf Anregung von außen.

Mechanismen, die die Partizipation der Nutzer gewährleisten, seien notwendig, um sicherzustellen, dass die Plattform nicht ausgenutzt werden kann. Der Datenehmer solle daher inhaltlich oder finanziell zum Ausbau und Erhalt von Baureka.online beitragen.

Bei der Entwicklung der einzelnen Module solle die kurzfristige Nutzbarkeit im Vordergrund stehen. Ein Modul solle am besten schnell und zunächst „nur“ mit seinen Basisfunktionen realisiert werden. Die funktionale Ausdifferenzierung könne dynamisch während der Nutzung eines Moduls durch die Community erfolgen.

Baureka.index werde am dringendsten gebraucht und könne als Aufhänger und Argumentationsgrundlage für die weiteren Module dienen.

BAUREKA.INDEX

Baureka.index solle eine Metadatensuchmaschine für die verschiedenen, artverwandten Archive und Repositorien im deutschsprachigen Raum sein.

Externe Archive und Repositorien seien in der Regel bereit ihre Metadaten zugänglich zu machen.

Ein großes Problem sei die Uneinheitlichkeit der Metadatenmodelle. Baureka.index könne zunächst nur mit einer sehr reduzierten Metadatenabfrage beginnen.

Viele Archive hätten keine Schnittstelle für externe Suchanfragen, sodass eine dynamische Suche über baureka.index ein längerfristiges Ziel darstelle.

Baureka.repository könne als Best-Practise-Repository dienen, indem es Schnittstellen für baureka.index bereit halten könne.

Die erhöhte Nachfrage in externen Archiven und Repositorien, die mit baureka.index zusammenarbeiten, könne diese motivieren, längerfristig Schnittstellen für eine dynamische Abfrage einzubauen.

BAUREKA.REPOSITORY

Wenn eine Langzeitarchivierung angeboten werden solle, müsse begrifflich zwischen Repositoryum (ohne Langzeitarchivierung) und Archiv (mit Langzeitarchivierung) unterschieden werden

Baureka.online solle prozessbegleitende Hilfestellungen oder Richtlinien zum Forschungsdatenmanagement anbieten, um das Kuratieren der Daten erleichtern.

Über die Zugänglichkeit der Daten solle vom Datengeber entschieden werden. Es empfehle sich, mehrere Stufen des beschränkten Zugangs anzubieten (von Open Access bis kostenpflichtig).

Je offener die Plattform, desto skeptischer seien die Eigentümer der erforschten Bauwerke. Pilotprojekte müssten anderen Dateneigentümern Anschauungsmaterial bieten und datenschutzrechtliche Ängste ausräumen.

Der Arbeitsaufwand müsse für den Datengeber so gering wie möglich sein

BAUREKA.PUBLICATIONS

Während der Entwicklung von baureka.online müsse über neue Publikationsformen von Forschungsdaten und -ergebnissen der historischen Bauforschung nachgedacht werden.

Es stelle sich die Frage, inwieweit baureka.publications zu einem Open-Access-Journal werden könne bzw. solle.

Die Qualität der Daten könne nicht durch ein Peer-Review-Verfahren sichergestellt werden, der Nachnutzer müsse die Qualität der erworbenen Daten vielmehr selbst prüfen.

BAUREKA.CLOUD

Während der Arbeit an einem Restaurierungs- oder Forschungsprojekt könne das Forschungsdatenmanagement über baureka.cloud dynamisch organisiert werden.

Die fachspezifische Cloud könne die Forschungsdaten bereits so vorstrukturieren, dass zur Langzeitarchivierung und Veröffentlichung eines Projektes bei baureka.repository nur noch wenige Mausklicks erforderlich sind.

BAUREKA.NETWORK

Baureka.network könne für die Community relevante und aus sozialen Netzwerken bekannte Funktionen anbieten:

Terminkalender
Messenger
Tauschbörsen
Forum

...

Aus dem aufgezeigten Spektrum an geäußerten Anregungen, Wünschen, Ideen und Kritikpunkten lassen sich vor allem zwei Aspekte herauslesen: Die größte Attraktivität von baureka.online liegt in seinem Potential, die KOMMUNIKATION UND VERNETZUNG DER FACHCOMMUNITY zu verbessern. Während das Angebot der Langzeitarchivierung von Teilen der Community angenommen werden könnte, liegt das Interesse des Großteils in der durch baureka.online vereinfachten Recherche nach Forschungsdaten und -ergebnissen. Unter den Diskutierenden herrschte zudem weitestgehend Einigkeit, dass baureka.online MODULAR UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER BEDÜRFNISSE DER COMMUNITY ENTWICKELT werden sollte.



5 Ausblick

Die Darstellung der Ergebnisse aus dem Auftaktworkshop zeigt, dass baureka.online in einem mehrstufigen Verfahren modular konzipiert und realisiert werden soll. Damit die einzelnen Module von der Fachcommunity schnell angenommen werden können, wird der Fokus bei den einzelnen Modulentwicklungen auf deren Niederschwelligkeit für den User liegen. Prinzipiell sollen die Module zunächst mit ihren Basisfunktionen nutzbar gemacht werden, während anspruchsvollere Funktionen im laufenden Betrieb ergänzt werden können.

In einem ersten Schritt sollen baureka.repository und baureka.index mit den jeweiligen Basisfunktionen umgesetzt werden. Die größte Aufgabe wird es sein, eine kritische Menge an Daten (repository) und Metadaten (index) zu modellieren und zu sammeln, damit sich eine Nutzung der beiden Module durch die Fachcommunity schnellstmöglichst etabliert.

Nach der angestrebten Implementierung der beiden ersten Module (Förderphase 1), können in weiteren Schritten andere Module konzipiert und realisiert werden. Das bis dahin zumindest in seinen Basisfunktionen zur Verfügung stehende Produkt baureka.online wird eine starke Argumentationsgrundlage für weitere Förderanträge sein. Dann können bestehende Module weiterentwickelt, sowie baureka.publications, baureka.cloud und baureka.network konzipiert und realisiert werden (Förderphase 2).



6 Anhang

Interessenanalyse zum Projekt baureka.online

Veranstalter: Lehrstuhl für Architekturgeschichte, RWTH Aachen

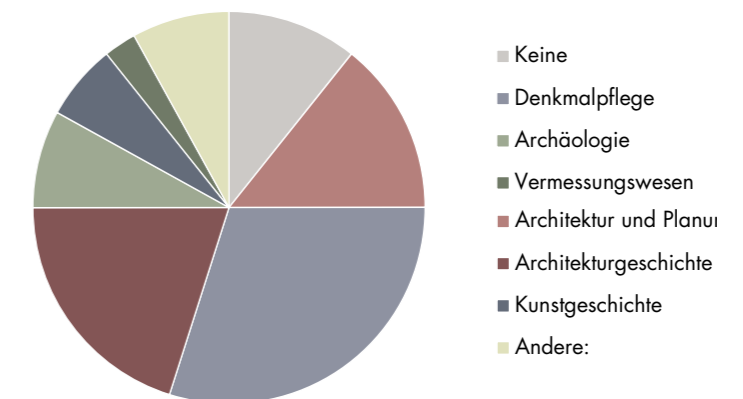
Zeitraum: 01. Dezember 2016 bis 28. Februar 2017

Anzahl von Befragten: 70

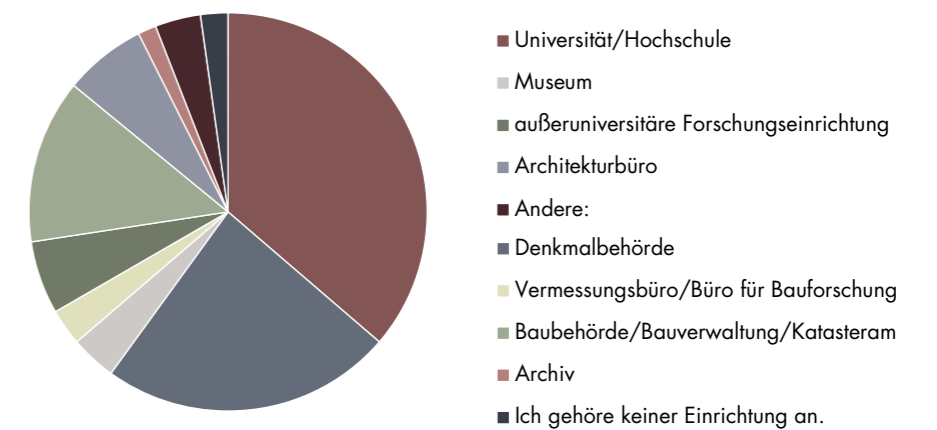
Wer hat an der Umfrage teilgenommen?

Das Vorhaben einer zentralen Online-Plattform für die Forschungsdaten und –ergebnisse der historischen Bauforschung scheint überfällig zu sein. Um dieser Vermutung auf den Grund zu gehen, wurde unsere Fachcommunity in einer Online-Umfrage nach Ihrem Interesse an einer solchen Plattform befragt. Da die Erforschung historischer Bauten sowohl eine Aufgabe der Wissenschaft als auch der denkmalpflegerischen Praxis ist, wurden beide Personengruppen befragt. Im Schnitt haben knapp 70 Personen die Fragen beantwortet, davon ca. 60% aus der Praxis und 40% aus der Wissenschaft.

Welche Fachdisziplin vertreten Sie?



Welcher Art von Einrichtung gehören Sie an?

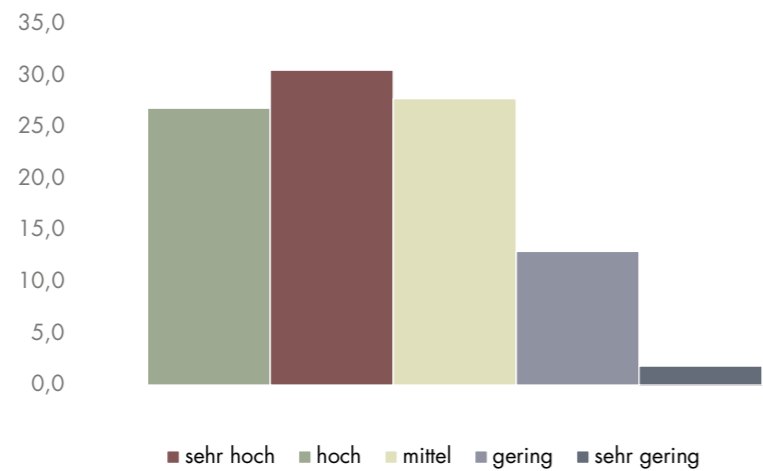


Wie wird momentan in der Fachcommunity mit Forschungsdaten umgegangen?

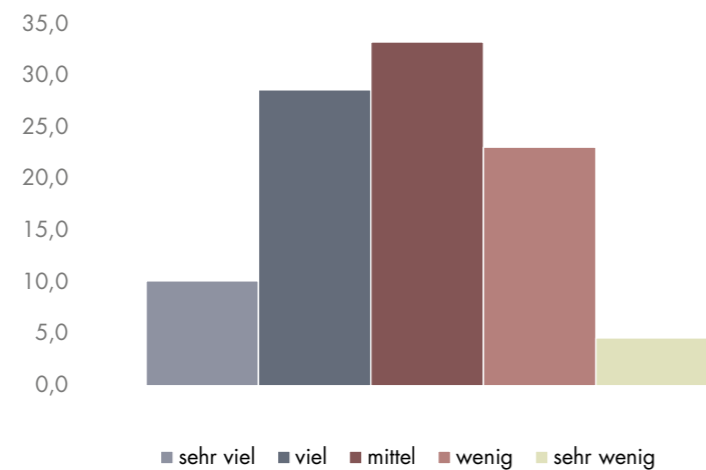
Der Stellenwert von digitalen Forschungsdaten in der täglichen Arbeit wird überwiegend als wichtig eingestuft, allerdings scheint die praktische Erfahrung im Umgang mit ihnen noch nicht an Ihre Bedeutung heranzureichen. Zwar sind zweidimensionale CAD-Daten weit verbreitet, aber neuere digitale Forschungsdaten wie 3D-Modelle, -Punktwolken und -Meshes liegen mit Ihrem Anteil (noch) hinter dem Anteil von analogen Forschungsdaten.

Bei der Archivierung und Bereitstellung von Forschungsdaten und -ergebnissen ist die Digitalisierung deutlich weniger fortgeschritten als bei der Erzeugung von Daten. Zwar werden digital erzeugte Daten und Ergebnisse selbsterklärend auch digital gespeichert, allerdings archivieren nur 4% ihre Daten in Online-Repositorien und machen sie nutzbar für Dritte. Immerhin recherchiert schon jeder Zehnte auf solchen Plattformen nach Forschungsdaten zur Nachnutzung. Schon aus diesen Zahlen lässt sich erkennen, dass die Nachfrage nach digital bereitgestellten Forschungsdaten höher als das Angebot ist.

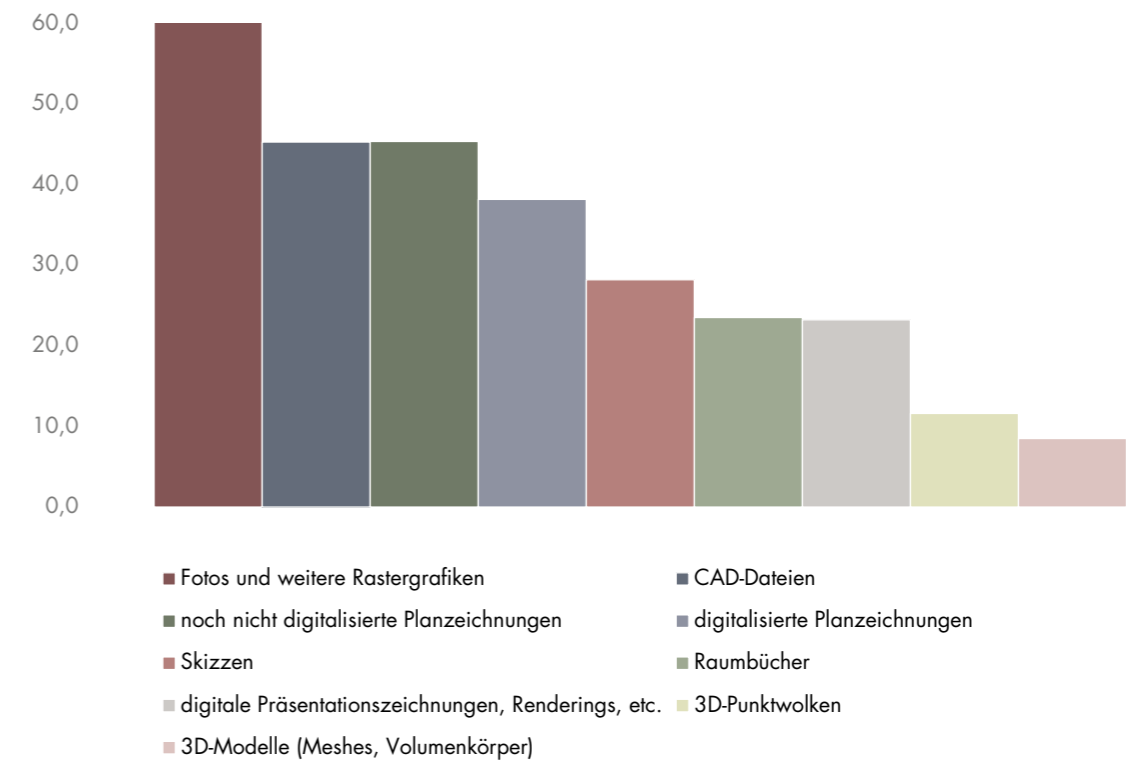
Wie hoch schätzen Sie den Stellenwert von digitalen Bauforschungsdaten für Ihre tägliche Arbeit/Forschung ein?



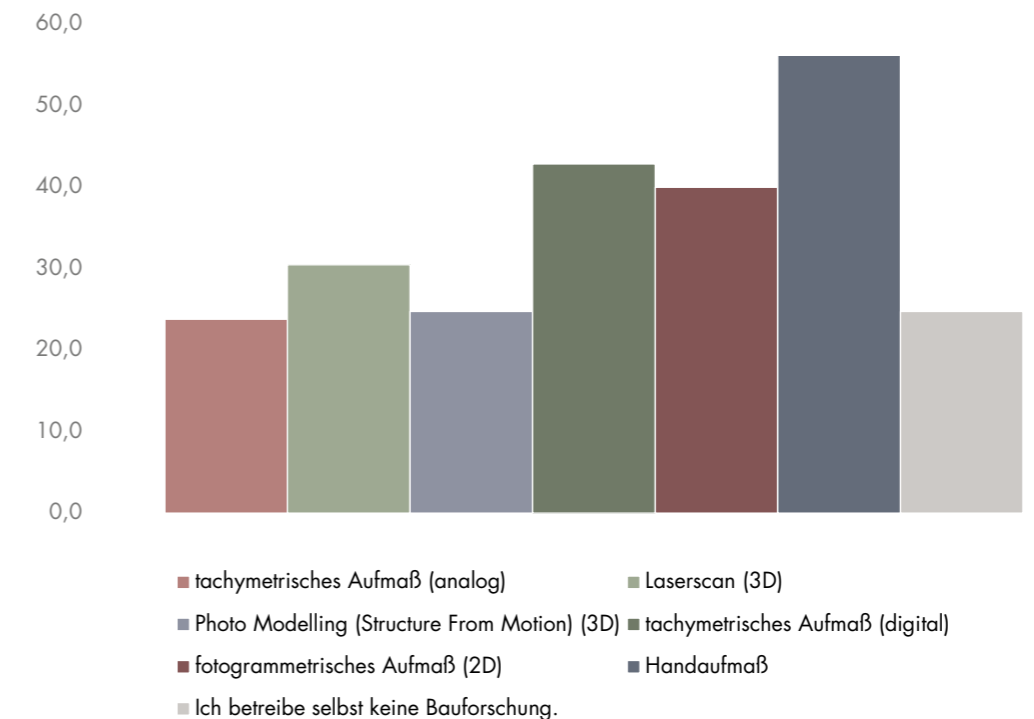
Wie viel Erfahrung besitzen Sie im Umgang mit digitalen Bauforschungsdaten?



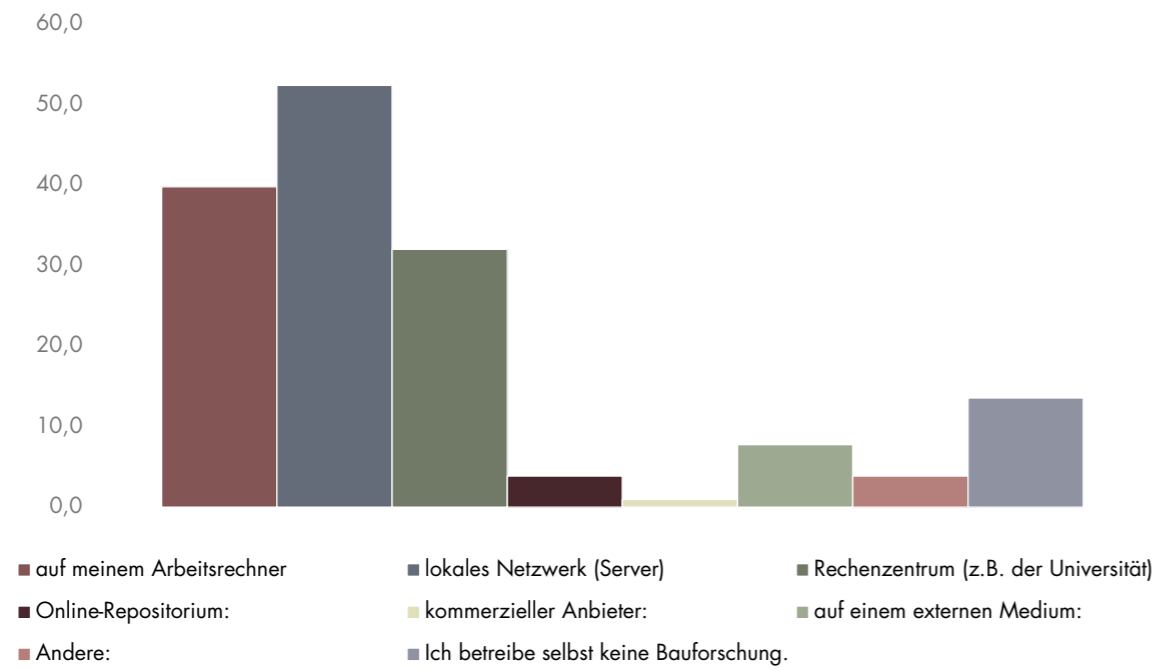
Unter den von Ihnen oder Ihrer Institution erhobenen Bauforschungsdaten hat welcher Datentyp in Relation zu den anderen Datentypen welchen Anteil?



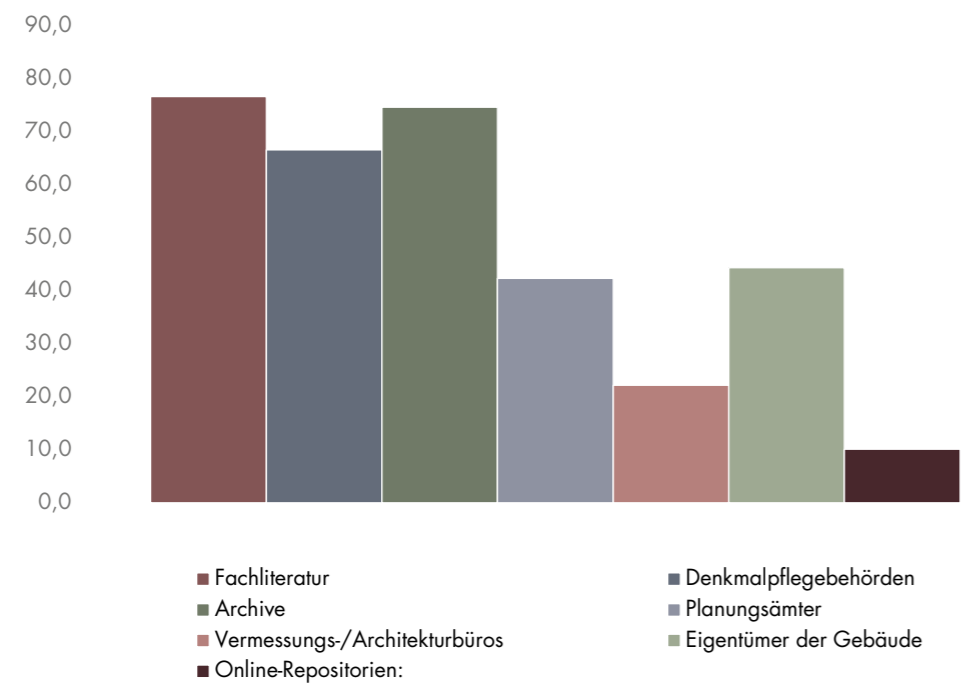
Welche Mess-/Dokumentationsverfahren verwenden Sie in Ihrer Forschung?



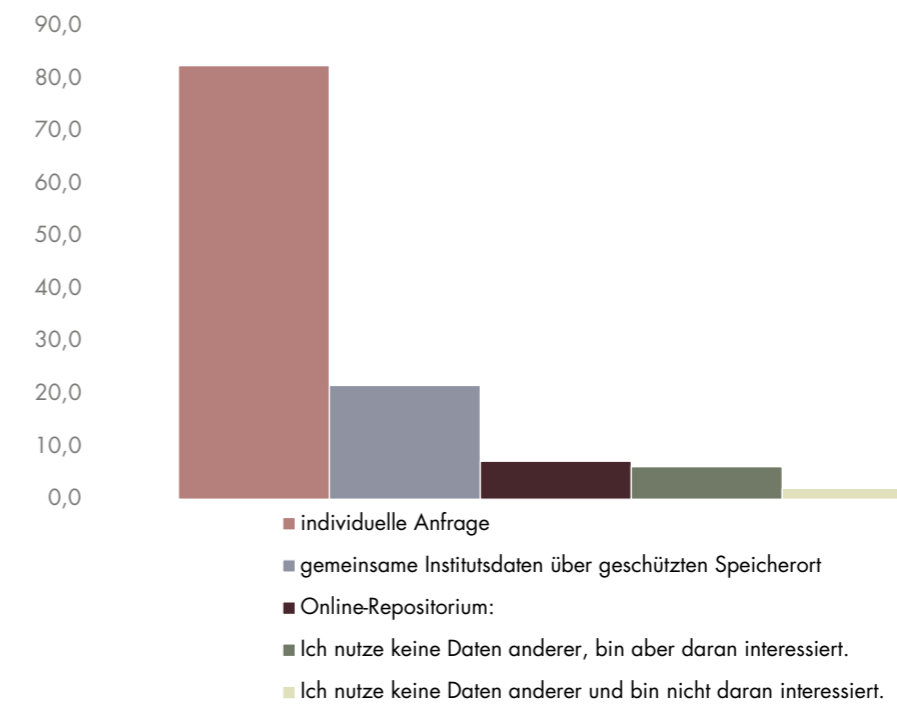
Wie archivieren Sie Ihre digitalen Forschungsdaten und Planzeichnungen?



Wo recherchieren Sie für Ihre Forschung/Praxis nach existierenden Baudokumentationen?



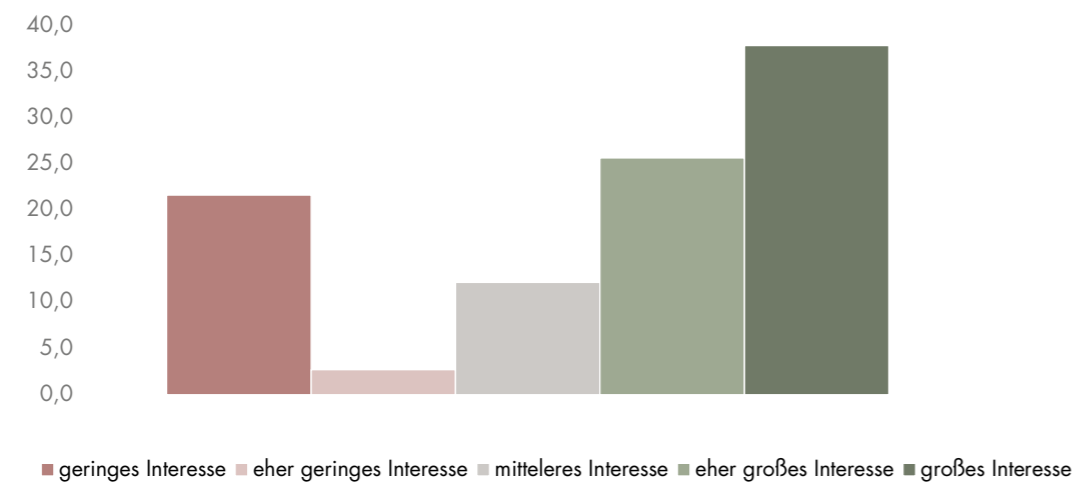
Über welchen Weg beziehen Sie Forschungsdaten anderer?



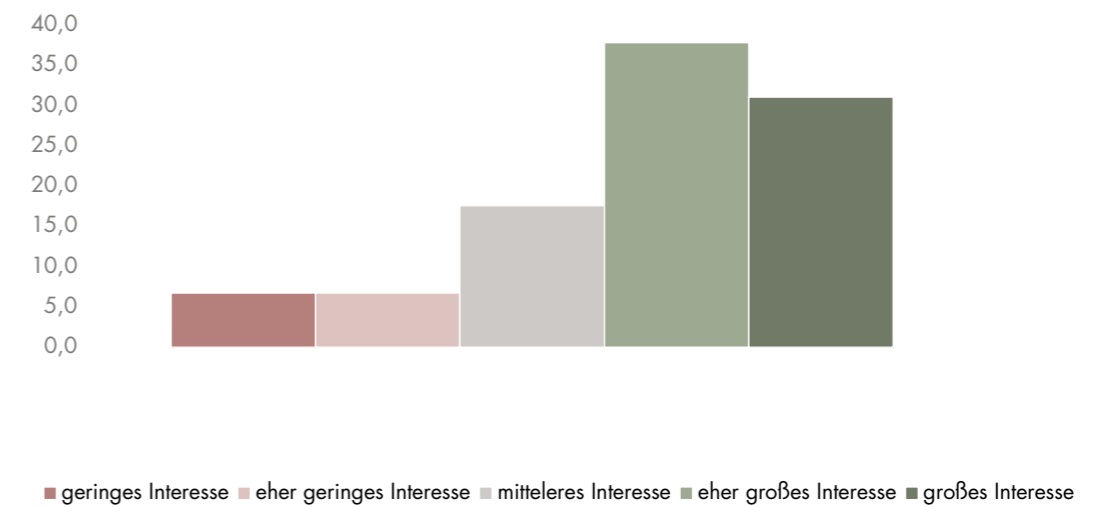
Welche Dienstleistungen von baureka.online sind von Interesse?

Im Anschluss an die Analyse des momentanen Umgangs mit Forschungsdaten wurde nach dem Interesse an den drei verschiedenen Sektionen von baureka.online gefragt. Ungefähr zwei Drittel zeigen ein (großes) Interesse an den drei Bereichen, wobei hier baureka.index am meisten Zustimmung erhält. Die anderen beiden Sektionen scheinen auch stärker zu polarisieren, da knapp ein Viertel sogar ihr Desinteresse an ihnen bekundet. Die Textantworten zu den entsprechenden Fragen zeigen, dass die Gründe hierfür sind teilweise auf rechtliche Bedenken zurückzuführen: Im Vergleich zu analogen Formen der Publikation und Archivierung erzeugt deren Digitalisierung deutlich größere Bedenken bezüglich des Urheberrechts und des Datenschutzes.

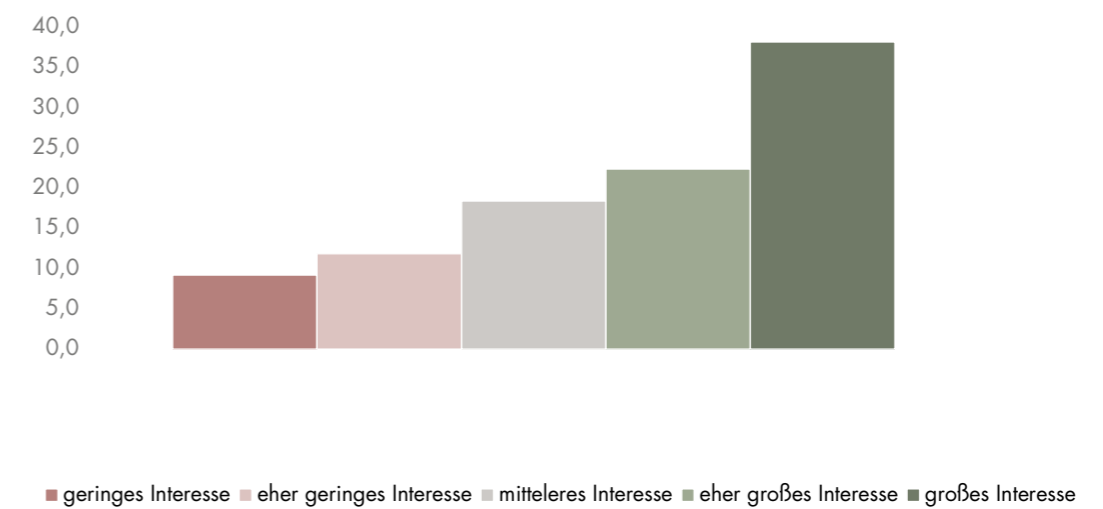
Vorab: Welches Interesse haben Sie an baureka.repository?



Vorab: Welches Interesse haben Sie an baureka.index?



Vorab: Welches Interesse haben Sie an baureka.publications?



Welche Forschungsdaten sollen veröffentlicht, welche nachgenutzt werden?

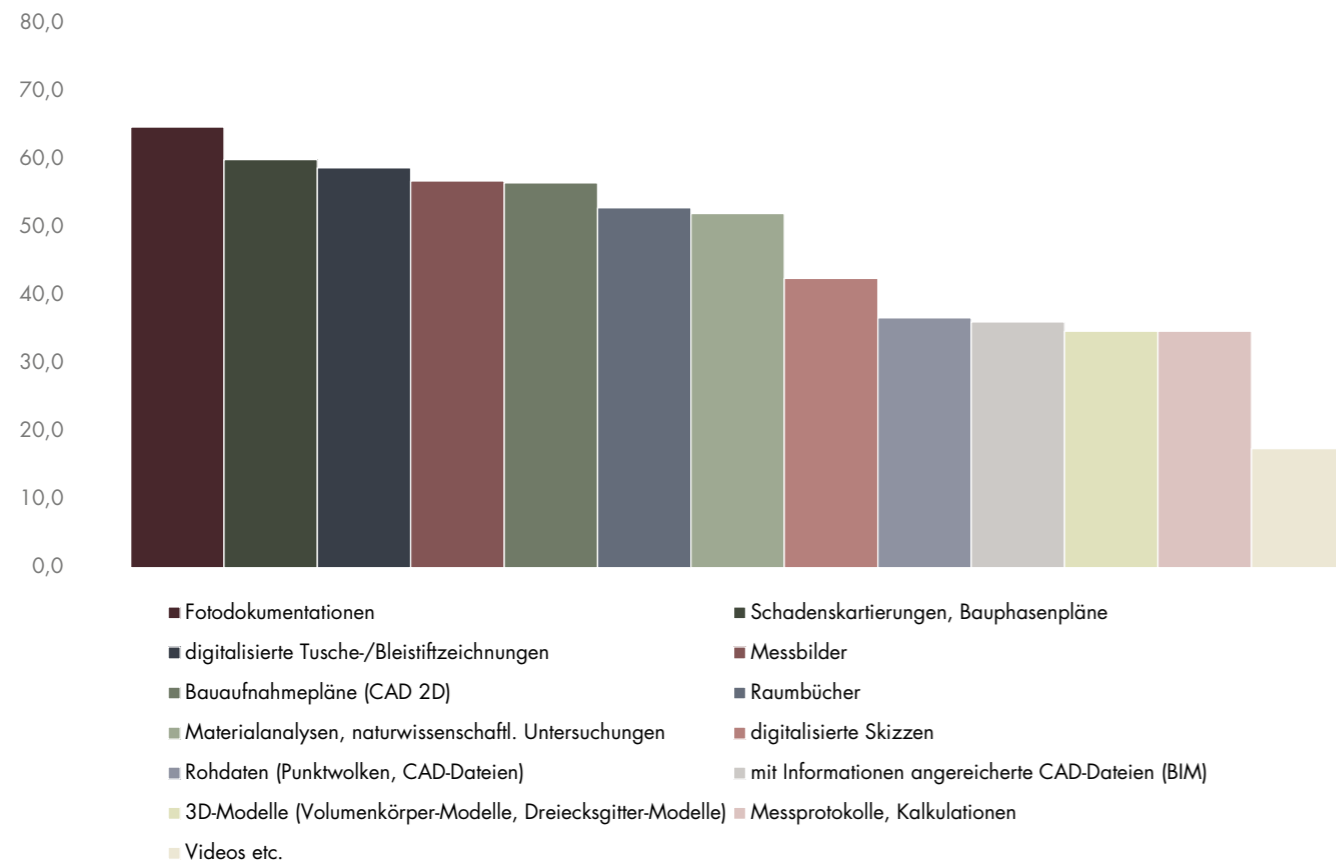
Knapp zwei Drittel der Befragten haben ihr Interesse an baureka.repository bekundet. Analog sind auch 57 – 65% an der Archivierung und Bereitstellung von Bauaufnahmeplänen, Fotodokumentationen, Schadenskartierungen und Messbildern interessiert. Wenig überraschend ist das mehrheitlich geringere Interesse an der Bereitstellung und Archivierung von neueren dreidimensionalen Datentypen, da aktuell etwa jeder Dritte mit einem Laserscanner und jeder Vierte mit dem Photo-Modelling-Verfahren Daten erhebt. Hier ist zudem zu vermuten, dass diese Verfahren teilweise als Ergänzung zum tachymetrischen Messverfahren und (noch) selten für eine komplette Bauaufnahme verwendet werden.

Bei der Frage nach dem Interesse an der Nachnutzung von bereitgestellten Forschungsdaten zeigt sich wiederum, dass die Nachfrage deutlich größer als das Angebot ist: Bis zu vier von fünf Befragten würden angebotene Datentypen verwenden. Sogar das Desinteresse an dreidimensionalen Datentypen sinkt hier auf ungefähr ein Drittel.

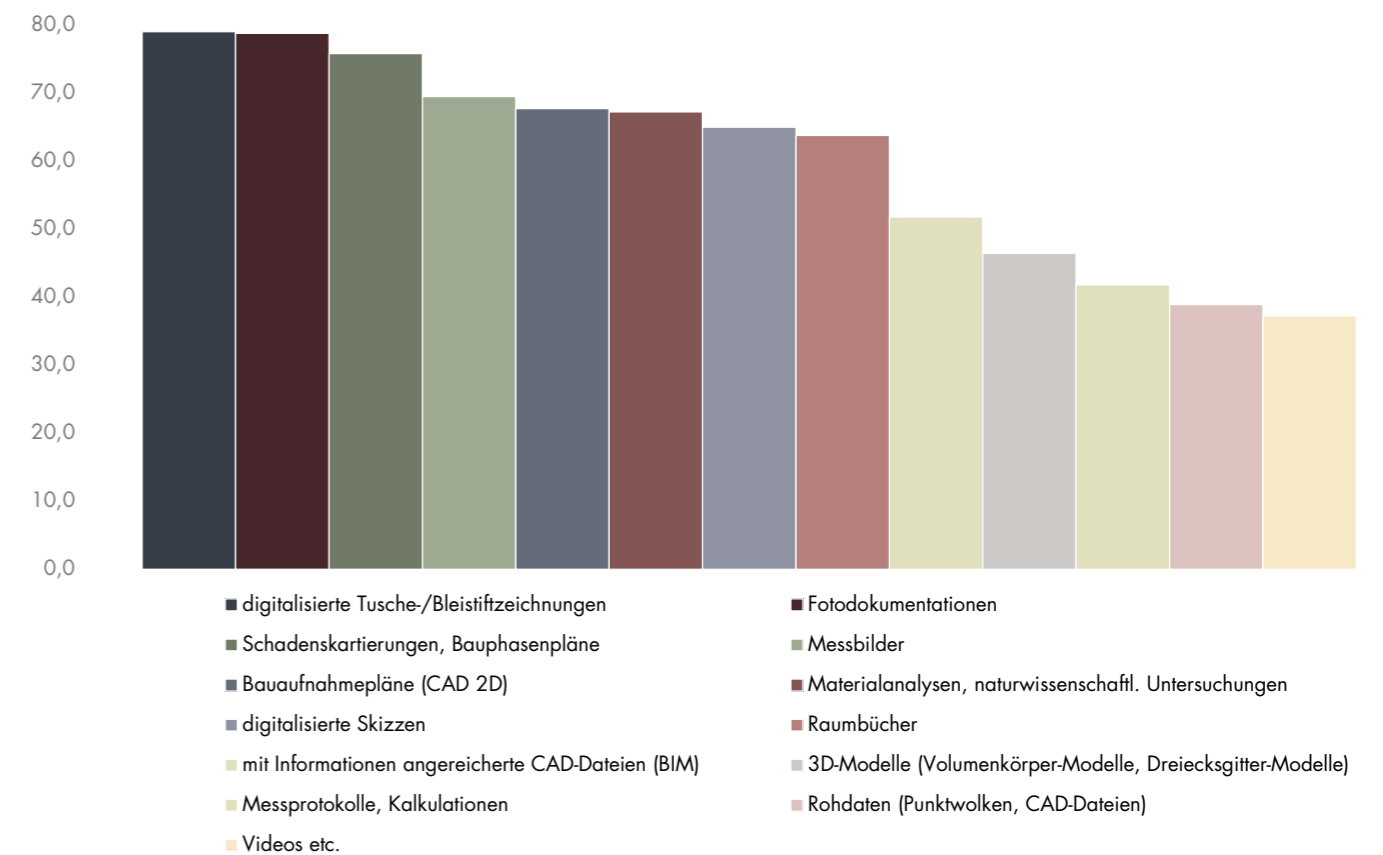
Besonders interessant sind die Ergebnisse, wenn nach dem Interesse an Bereitstellung und Nachnutzung von Rohdaten gefragt wurde. Während zunächst beides auf vergleichsweise geringes Interesse stößt (Bereitstellung 57% Desinteresse; Nachnutzung 42%), hat folgendes Szenario bei den Befragten Neugierde hervorgerufen: Würden 3D-Punktwolken von historischen Bauten bereitgestellt werden, so könnten diese auch von anderen Forscherinnen und Forschern ausgewertet werden und in qualitätvolle Bauaufnahme-Zeichnungen umgesetzt werden. Gezielt auf dieses Szenario angesprochen, bekundeten nun drei von fünf Befragten ihr Interesse an einer Bereitstellung von dreidimensionalen Rohdaten.

Zum Abschluss dieses Umfrageteils wurde noch einmal gezielt das Interesse von baureka.repository abgefragt, ohne dass die ausweichende Antwort „mittleres Interesse“ möglich war. Die Antworten auf diese polarisierende Fragestellung zeigen eine große Zustimmung: drei Viertel können sich vorstellen Daten auf baureka.repository zu archivieren und zu veröffentlichen. Die Zustimmung für den Bezug von Daten beträgt sogar 94%.

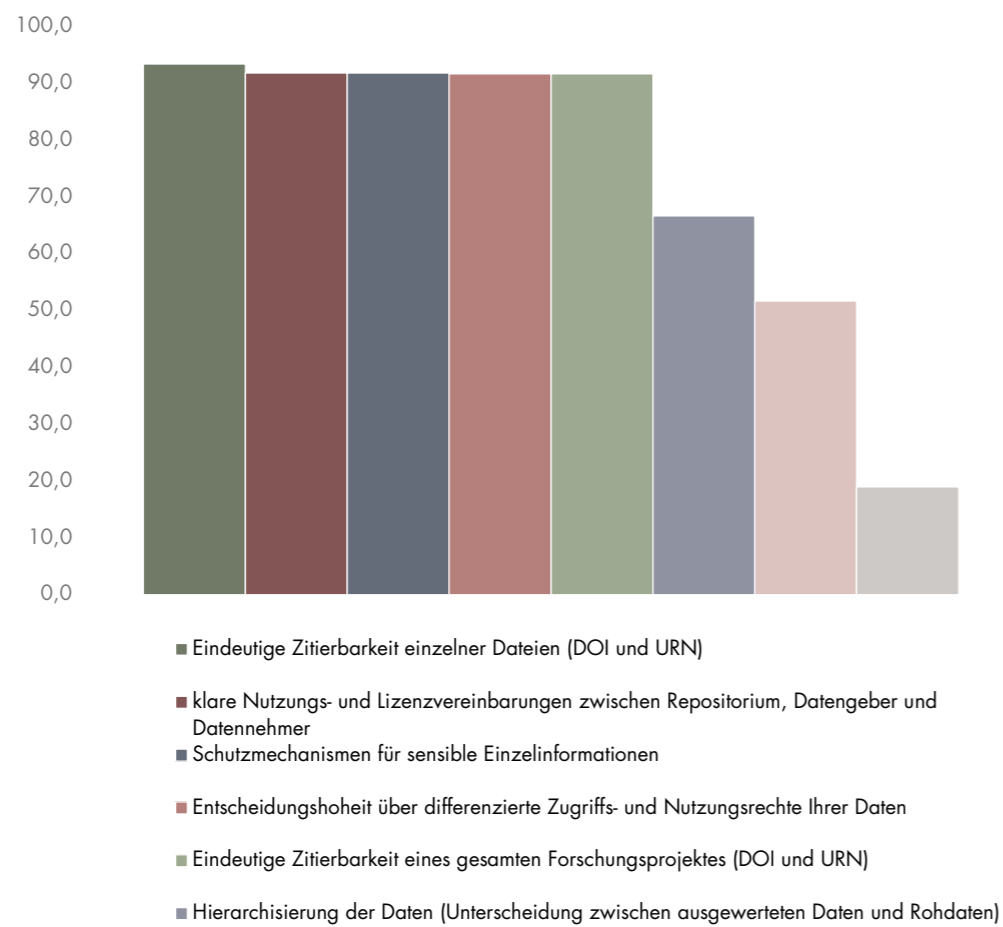
Falls Sie in der Bauforschung tätig sind:
welche Daten würden Sie gerne in baureka.repository archivieren und veröffentlichen?



Welche in baureka.repository bereitgestellten Daten würden Sie gerne nutzen?



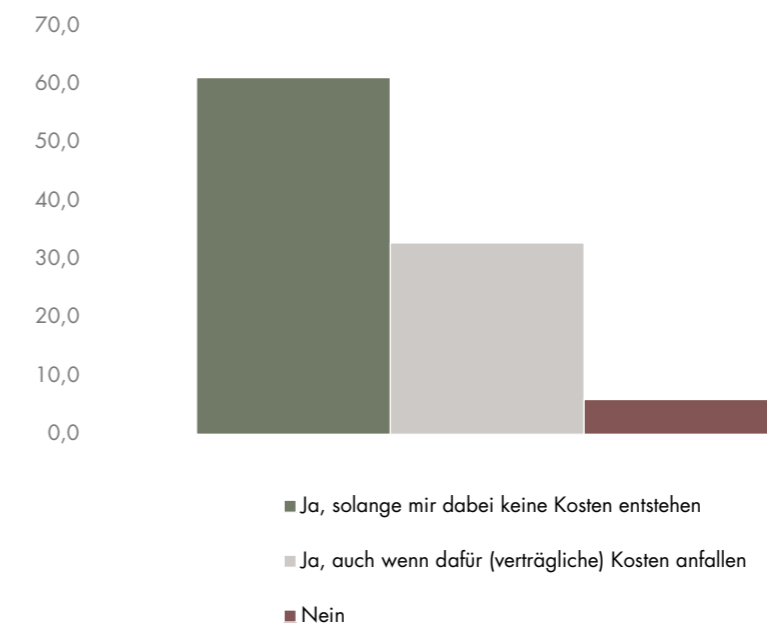
Wie wichtig sind Ihnen folgende Faktoren, damit Sie eigene Daten in baureka.repository archivieren und bereitstellen würden?



Könnten Sie sich vorstellen, baureka.repository als Dienstleistung zur Archivierung und Bereitstellung Ihrer Daten zu nutzen?



Könnten Sie sich vorstellen, baureka.repository zum Herunterladen von Daten anderer zu nutzen?



Ist eine Zusammenarbeit von baureka.online mit Partnerprojekten vorstellbar, sodass mit baureka.index ein projektübergreifender Katalog entstehen kann?

Vier Fünftel der Befragten, die an einem Archivierungs- oder Repositoriumsprojekt beteiligt sind, gaben an, dass Sie tendenziell bereit sind die Metadaten der bei Ihnen bereitgestellten Forschungsdaten baureka.index zur Verfügung zu stellen. Somit könnten in baureka.index auch extern aufbewahrte Daten aufgefunden werden. Einige Befragte wiesen darüber hinaus auf den hohen Aufwand und mögliche rechtliche Komplikationen hin, die die Verknüpfung von bestehenden Repositorien mit baureka.online bedeuten würden.

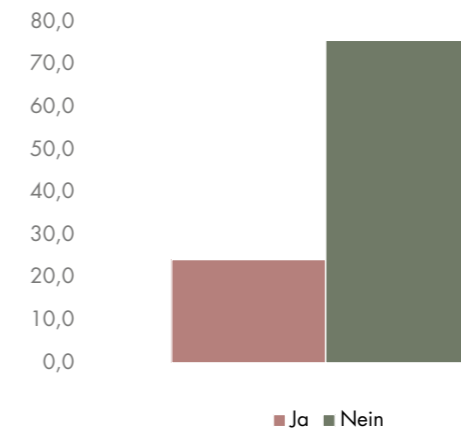
Wenn Sie an einem Archivierungs- oder Repositoriumsprojekt beteiligt sind, wären Sie tendenziell bereit die Metadaten der bei Ihnen aufbewahrten Forschungsdaten baureka.index zur Verfügung zu stellen?



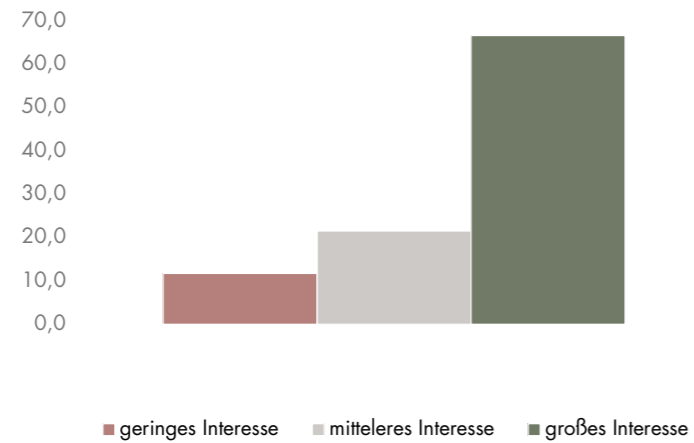
Ist die Open-Access-Veröffentlichung von Forschungsdaten der historischen Bauforschung gewünscht?

Drei Viertel der Befragten veröffentlichen momentan weder Bauforschungsdaten, noch wissenschaftliche Artikel unter Open-Access-Bedingungen. Allerdings sind zwei Drittel an baureka.publications als Open-Access-Publikationsplattform für Forschungsdaten interessiert. Aus dieser Asymmetrie ist ein weiteres Mal eine Nachfrage herauszulesen, die das Angebot deutlich übersteigt. Dieses Interesse an baureka.publications als Open-Access-Sektion von baureka.online spiegelt sich auch in der Frage wieder, ob die Befragten verhindernde oder erschwerende Faktoren kennen. Vier von fünf Befragten schienen bei einer möglichen Open-Access-Publikation ihrer Forschungsdaten kaum Bedenken zu haben.

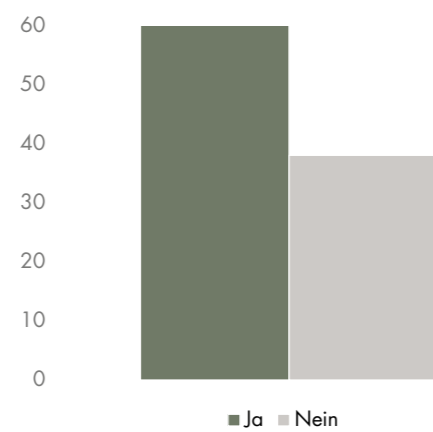
Veröffentlichen Sie bereits wissenschaftliche Artikel oder Bauforschungsdaten als Open-Access-Publikationen?



Sind sie an Open-Access-Publikationen in baureka.publications interessiert?



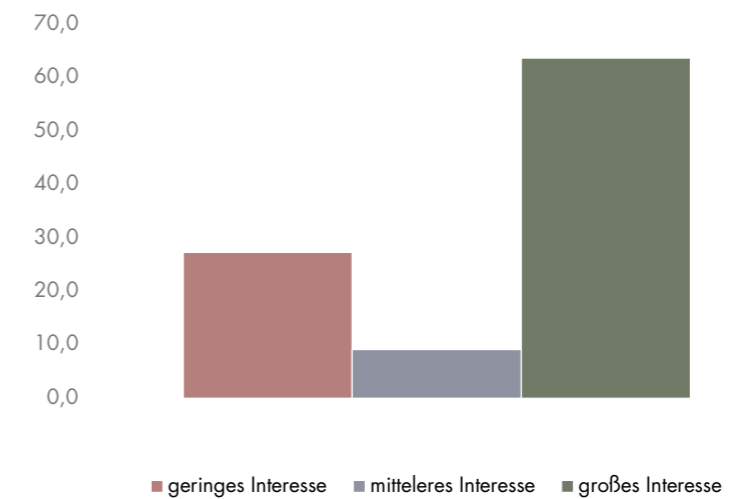
Eine zentrale Forderung der DFG für die Bewilligung von Fördermitteln für die Übernahme von Open-Access-Publikationskosten ist, dass die Inhalte ein Peer Review durchlaufen. Baureka.publications muss diese Gutachten organisieren. Wären sie bereit solche Peer Reviews zu übernehmen?



Wie groß ist das Interesse an baureka.online?

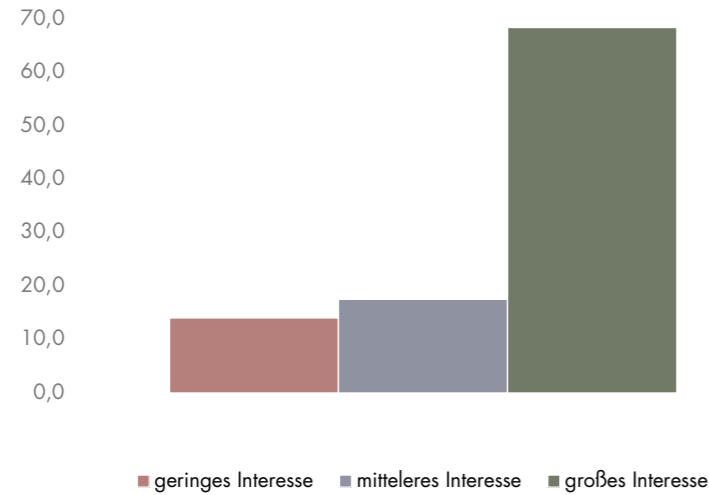
Abschließend wurde erneut das Interesse an den drei Sektionen von baureka.online abgefragt. Die Zustimmungswerte von baureka.repository und baureka.index liegen ähnlich zu den Ergebnissen der einleitenden Abfrage bei ungefähr zwei Dritteln. Allerdings polarisiert baureka.repository mit einem Viertel Ablehnung stärker als baureka.index, welches von nur 14% abgelehnt wurde. Baureka.publications hingegen scheint aufgrund einschlägiger Bedenken gegenüber Open-Access-Publikationen am stärksten zu polarisieren: Zwar befürwortet eine Mehrheit von 56% diese Sektion, andererseits bekundeten auch 25% ihr Desinteresse und 19% zeigten eine neutrale Haltung. Hier fällt die Diskrepanz zur detaillierteren Abfrage zu baureka.publications auf, bei welcher die Zustimmungswerte ungefähr bei 75% lagen. Dieser Unterschied lässt vermuten, dass diejenigen, die die ihr „mittleres Interesse“ bekundeten, bei einer Abfrage ohne neutrale Antwortmöglichkeit eher zur Zustimmung tendierten.

Inwieweit sind Sie an baureka.repository interessiert?

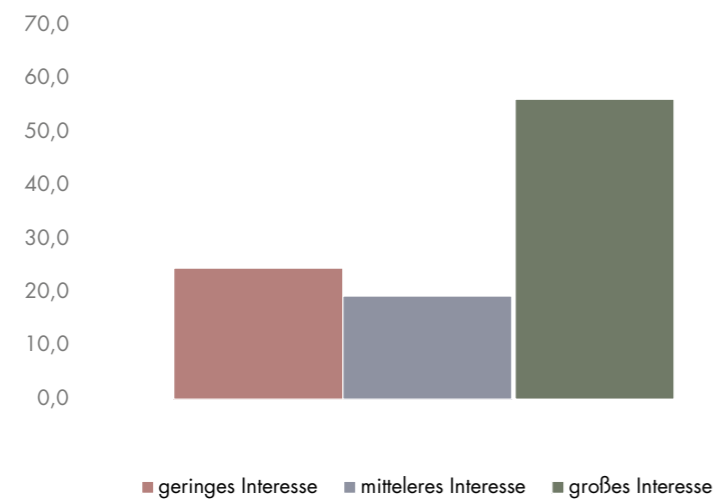


Welche Bedenken gibt es?

Inwieweit sind Sie an baureka.index interessiert?



Inwieweit sind Sie an baureka.publications interessiert?



Sämtliche Abfragen des Interesses an baureka.online wurden mindestens mit 55% bejaht. Einzelne Sektionen und Aspekte (z.B. baureka.index und der Bezug von Daten aus baureka.repository) erhielten sogar deutlich mehr als eine Zweidrittelmehrheit. Andererseits zeigte sich immer wieder eine grundlegende Skepsis gegenüber baureka.online mit Ablehnungswerten von bis zu 25%. Den Befragten wurde stets die Möglichkeit gegeben ihre Bedenken in einer kurzen Textantwort zu begründen. Diese Antworten sind für die Konzipierung von baureka.online von besonderer Bedeutung, um auf die von der Fachcommunity angesprochenen kritischen Punkte einzugehen. Im Prinzip lassen sich drei kritische Bereiche feststellen, die für die Konzipierung von baureka.online eine große Herausforderung stellen: Rechtsfragen, Kostenaufwand und Qualitätssicherung.

Am häufigsten wurde auf mögliche Verletzungen des Urheberrechts und des Datenschutzes durch Publikationen bei baureka.online hingewiesen. In der Entwicklungsphase des Projektes müssen diese Aspekte genauestens untersucht werden. Schon das Konzept von baureka.online geht allerdings auf diese Aspekte ein, indem es sich zunächst auf die am Objekt in Eigenarbeit erhobenen Forschungsdaten beschränken soll. Somit sollte in der Regel der Datengeber auch der Urheber der Daten sein. Darüber hinaus sollen die Datengeber über die Nutzungsbedingungen und den Zugriff auf Ihre Daten selbst entscheiden können.

Ein deutlich grundlegenderes Problem stellt der Datenschutz dar. Die Forschungsdaten der historischen Bauforschung enthalten sehr häufig personenbezogene und sensible Informationen, sodass eine Publikationserlaubnis von dem jeweiligen Eigentümer des erforschten Bauwerks ohnehin eingeholt werden muss. Sicherlich wiegen die Bedenken bei einer Online-Publikation seitens der Eigentümer schwerer als bei einer Print-Publikation. Bei der Entwicklung von baureka.online müssen deshalb Konzepte entwickelt werden, um sensible und personenbezogene Daten zu schützen (Zugriffsbeschränkungen, etc.).

Kritisch angemerkt wurde ebenso immer wieder die Frage nach einer verstetigten Finanzierung des Projektes und den zeitlichen Mehraufwand, der die Veröffentlichung von Forschungsdaten bedeutet. Auch hierzu wird baureka.online überzeugende Konzepte zur Verstetigung (Nutzungsgebühr, etc.) und Aktivierung der Community erstellen müssen.

Der dritte kritische Punkt für eine gelungene Konzipierung von baureka.online ist die informationstechnische und inhaltliche Qualitätssicherung von digital erstellten Forschungsdaten der historischen Bauforschung. Hierbei muss zum einen die Einhaltung von etablierten und für die Archivierung geeigneten Dateiformaten forciert werden. Zum anderen stellt das Projekt baureka.online eine Gelegenheit dar, gemeinsam mit der Fachcommunity Qualitätsstandards für digitale Forschungsdaten der historischen Bauforschung zu erarbeiten.

Zu allen drei kritischen Themen ist anzumerken, dass sie bereits von einer Vielzahl von ähnlichen Projekten zum Aufbau von Informationsinfrastrukturen für Forschungsdaten berücksichtigt wurden. Für die Entwicklung von baureka.online wird das Studieren und Modifizieren der entsprechenden Lösungsansätze anderer Projekte folglich ein wesentlicher Bestandteil sein.

„Urheberrecht“

„Die Veröffentlichung von Bauforschungsdaten aus beauftragten Bauforschungen stößt auf erhebliche datenschutzrechtliche Probleme.“

„Datenschutz“

„wichtiger Unterschied, ob archiviert oder veröffentlicht!“

„Die Fragen des Urheberrechts und Rechte Dritter (Eigentümer etc.) sind so stark betroffen, dass eine Übermittlung an ein repository sehr fraglich ist.“

„Auftragsarbeiten unterliegen häufig eingeschränkten Nutzungsrechten und können dadurch nicht einfach frei zur Verfügung gestellt werden.“

„Datenschutz, Privatsphäre der Eigentümer“

„Urheberrecht“

„Befindlichkeiten der Objektbesitzer und einzelner Forscher - generell das schwierigste Problem (nach meiner Erfahrung)“

„Datenschutz“

„Einwilligung der übergeordneten Institution“

„Datenschutz“

„stark wandelnde oder proprietäre Dateiformate“

„Urheberrecht“

„Sowohl beauftragte Bauforscher als auch Eigentümer müssen der Veröffentlichung zustimmen. Insbesondere Eigentümer dürften starke Vorbehalte haben.“

„Ich arbeite mit vielen vertraulichen Angaben von Eigentümern, von Verfasserdaten etc. Diese Angaben sind für die Forschung unverzichtbar, müssen aber geschützt werden!“

„Zeitaufwand für die Vorbereitung der Daten für die Archivierung“

„Urheberrecht“

„Ich möchte meine Daten grundsätzlich selbst auswerten resp. darüber entscheiden, wer diese auswertet.“

„Urheberrecht“

„Datenschutz“

„Weil wir als Landesbehörde oftmals nicht über die volumfänglichen Nutzungsrechte an den Daten verfügen und außerdem diese Daten intern in Verbindung mit weiteren Objektinformationen vorgehalten werden.“

„geltendes Recht und Föderalismus“

Wo liegen die Interessensunterschiede zwischen den Experten aus der Praxis und denen aus der Wissenschaft?

Wenn die Umfrageergebnisse nach dem beruflichen Hintergrund der Befragten differenziert betrachtet werden, lässt sich grundsätzlich feststellen, dass Wissenschaftler im Vergleich zu praktizierenden Architekten und Denkmalpflegern dem Projekt baureka.online aufgeschlossener gegenüberstehen. In der Stichprobe an Befragten haben sich insbesondere zwei verschiedene Gruppen hervorgehoben. Zwei ungefähr gleich große Gruppen von Mitarbeitenden der Denkmalbehörden und von Mitarbeitenden der Universitäten haben die Umfrage beantwortet. Letztere Gruppe hat sich vornehmlich aus Fächern der Architekturfakultäten zusammengesetzt.

Die Universitätsmitarbeitenden scheinen baureka.online gegenüber aufgeschlossener zu sein, da der Umgang mit Forschungsdaten einen größeren Bestandteil der alltäglichen Arbeit darstellt und auch neuere Messverfahren angewandt werden. Dementsprechend zeigt die Wissenschaft ein deutlich größeres Interesse an den drei Sektionen von baureka.online, die sie mit bis zu 75% befürwortet. Die Denkmalbehörden hingegen zeigten sich zu Beginn der Umfrage unentschieden mit Zustimmungswerten von um die 55%.

In diesem Spannungsverhältnis stehen dann auch alle weiteren Umfrageergebnisse: Die Denkmalbehörden liegen mal mehr, mal weniger deutlich unterhalb der oben erläuterten durchschnittlichen Ergebnissen. Dennoch erfährt baureka.online bei den entscheidenden Fragen die mehrheitliche Zustimmung (>50%) auch von den Denkmalbehörden. Die Wissenschaft zeigt durchgängig ein deutlich stärkeres Interesse und eine stärkere Bereitschaft baureka.online zu nutzen und zu unterstützen. Die Zustimmungswerte bei den Fragen zum Bezug von Daten von baureka.online bleiben jedoch bei Forschung und Praxis konstant hoch (ca. 95%). Dies zeigt, dass die Denkmalbehörden skeptischer sind bei der Abgabe von eigenen Daten (40-50% gegenüber 50-60% Zustimmung bei den Wissenschaften), aber dennoch ein starkes Interesse an baureka.online als Recherche-Plattform besteht.

Das prinzipielle Interesse an baureka.online wurde am Ende der Umfrage erneut abgefragt und hier nähern sich die Zustimmungswerte an. Anstatt 55% stimmen nun knapp 60% aus den Denkmalbehörden zu, während in den Wissenschaften sich die Zustimmung von 72% auf 67% fällt. Anscheinend hat die nähere Beschäftigung mit baureka.online durch das Absolvieren der Umfrage den Denkmalbehörden Vorteile näher bringen können und Bedenken nehmen können, während den Wissenschaftlern die bereits angesprochenen kritischen Themen stärker bewusst geworden sind.

Fazit: Mehrheitliche Zustimmung und berechtigte Bedenken

Der Umfrage ist eine grundlegende positive Haltung der Fachcommunity gegenüber baureka.online zu entnehmen. Die tendenzielle Bereitschaft Daten zu archivieren und zu veröffentlichen liegt bei ungefähr 60-65%, während der Nutzen der Plattform für Recherchearbeiten fast von jedem bestätigt wird (95%). Insbesondere baureka.index, welches die geplante Online-Plattform als zentrale Anlaufstelle etablieren kann, erfährt eine große Zustimmung (bis zu 70%, bei sehr geringer Ablehnung von unter 10%).

Die befragte Fachcommunity hat aber ebenso auf die kritischen Punkte für die Entwicklung von baureka.online hingewiesen. Nur wenn überzeugende Konzepte zu den Themen Urheberrecht, Datenschutz, Verstetigung, Aktivierung der Community und Qualitätssicherung erstellt werden, kann baureka.online erfolgreich sein.

Abschließend wurde das Interesse an möglichen Kooperationen abgefragt. Die Antworten auf diese Frage stellen noch einmal eine Zusammenfassung der verschiedenen Interessen dar. Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle, dass ungefähr jeder Dritte ein so großes Interesse an dem Projekt hat, dass er sich vorstellen könnte in beratender Funktion die Entwicklung von baureka.online mitzugestalten.

Inwiefern könnten Sie sich eine Zusammenarbeit mit baureka.online vorstellen?

